

HINTERGRUND

Telemedizin in der Diskussion

Die Schlaganfallnetze in Bayern ernten für ihre Telemedizin nicht nur Lob. **2**

Op als Wettbewerbsvorteil

Immer häufiger lassen sich Spitzensportler die Augen lasern. **3**

GESUNDHEITSPOLITIK

Streit um Honorarbeschluss

War der Erweiterte Bewertungsausschuss beschlussfähig? Die KBV widerspricht dem Vorsitzenden Jürgen Wasem und will klagen. **4**

Bangen um neuen Vertrag

Kinder- und Jugendpsychiater sind besorgt: Noch ist die Zukunft der Sozialpsychiatrie-Vereinbarung ungewiss. **8**

MEDIZIN

Starke Atmung für schwaches Herz



Bei vielen herzinsuffizienten Patienten ist während des Schlafs die Atmung gestört. Sie brauchen eine Überdruckbeatmung mit speziellen Geräten. **9**

WIRTSCHAFT

Praxisbewertung schockt Ärzte

Die Bewertung von Praxen im Zuge des neuen Erbschaftsteuerrechts führt zu utopischen Werten. Ärzte können aber gegensteuern. **12**

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23

Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
aerztezeitung.de

JS.B
26091X

ren der Studie um Dr. Robert N. Alsever hatten die Raten der Klinikbehandlungen wegen Herzinfarktes pro 100 000 Personenjahre errechnet – 18 Monate vor Einführung des Rauchverbotes, 18 Monate danach und dann noch einmal 18 Monate später. In der ersten Phase ging die Rate der Behandlungen um 27 Prozent zurück, in der zweiten Phase nochmals um 19 Prozent.

Keine Veränderungen ergaben sich statt dessen in zwei benach-

Pflegebegriff soll nicht zu höheren Kosten führen

BERLIN (hom). Der neue Pflegebegriff, der derzeit im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums überarbeitet wird, soll offenbar kostenneutral finanziert werden.

Das berichtet die „Rheinische Post“ unter Berufung auf ein Gutachten des Beirats zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes. Das Gutachten soll an diesem Donnerstag an Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) übergeben werden.

Da das finanzielle Leistungsvolumen der Pflegeversicherung nicht ausgeweitet werden sollte, müssten die Zahlungen in den bisherigen Pflegestufen gesenkt werden, heißt es. Konkrete Zahlen liefert der Expertenbeirat aber nicht. An die Stelle von bisher drei Pflegestufen sollen fünf „Bedarfsgrade“ treten. Dabei sollen sowohl körperliche Beeinträchtigungen wie auch kognitive Defizite einen Unterstützungsbedarf nach sich ziehen. **Siehe auch Seite 6**

Gesetze, die Rauchen verbieten, haben eine

barten Arealen, wo kein solches Anti-Rauchgesetz eingeführt wurde, und die deshalb zum Vergleich herangezogen wurden.

Die Autoren führen den Rückgang der Infarktrate zum einen auf den Rückgang der Belastung durch Passivrauchen, zum anderen darauf zurück, dass Raucher wegen des Verbotes weniger rau-

chen. M
folg ha
die ist
einen
Herzin
belegt.
für Ital

Ⓞ Siehe
www.a

MB geißelt „SK im Praktischen

Studenten wollen PJ-Stelle selbst

BERLIN (ble). Als neue Form der Sklaverei hat der Studentensprecher des Marburger Bundes (MB) Patrick Weinmann die Zustände für Medizinstudenten im Praktischen Jahr (PJ) gebrandmarkt.

Die Universitätskliniken suchten sich ihre akademischen Lehrkrankenhäuser danach aus, ob diese strategisch günstige Partner auf der lokalen Ebene seien und bereitwillig Patienten zuwiesen, sagte Weinmann bei der Vorstellung einer gemeinsamen Kampagne mit der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (BVMD).

Im Gegenzug bekämen die Lehrkliniken „billige Arbeitskräfte in Form von PJ-Studenten“ zugewiesen. „Das hat unserer Ansicht nach nichts mit dem Abschluss eines Hochschulstudiums zu tun,

sonder
derne
Weinm
erworb
nik zu
ihre Ze
Handla
entnah
menter
Haken

Als
lierte B
Quart
kranke
ne bur
der Au
nügen
dium.
ist eine
Univer
wollen
einer
Präsid
konfer